

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnl. Corposseite oder
deren Raum 1 1/2 Flg.

Erschienen der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 74.

Dienstag den 27. März.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur gefälligen Beachtung!
Abonnements für das zweite Quar-
tal 1888 auf das

Merseburger Kreisblatt,

Amtliches Organ der Merseburger
Kreis-Verwaltung.

Gratisbeilagen: „Illustrirtes Sonn-
tagsblatt“ (wöchentlich), „Der Oekonom“
(monatlich 2 mal) werden zu dem bisherigen
Preise von der Expedition (1,20 Mk.), den Aus-
gabestellen (1,20 Mk.), unsern Boten (1,40 Mk.),
sämtlichen Kaiserl. Postanstalten (1,50 Mk.),
und von den Stadt- und Landbriefträgern
(1,90 Mk.) entgegengenommen.

Unsere Boten sind mit der Einzieh-
ung der Abonnementsbeträge gegen
Auswärtigung einer von uns ausge-
stellten Quittung beauftragt.

Das Merseburger Kreisblatt
veröffentlicht in seinem amtlichen Theile
alle Verordnungen und Erlasse
des Königlichen Landrathes Herrn
Weidlich, der Polizei-Behörden des
Kreises und der Stadt Merseburg,
sowie die Bekanntmachungen der hiesigen
Königlichen Militär-, Civil- und
städtischen Behörden, von denen
wir besonders die für den Handel-
und Gewerbetreibenden wichtigen
Verdingungen, Verkäufe, Ver-
pachtungen, Auctionen zc. hervor-
heben.

Im Feuilleton beginnt eine interessante Novelle
„Im Hause der Väter“ von Hans Warring.
Alsdann folgt ein Criminal-Roman von Th.
Griefinger „Die Prophezeiung der Zigen-
nerin.“

Anzeigen jeder Art finden durch das „Mer-
seburger Kreisblatt“ außer in Merseburg
namentlich auf dem Lande eine große, erfolg-
reiche Verbreitung.

Expedition des Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister sind heute ein-
getragen:

Nr. 542 die Firma „Carl Herfurth“ und als
deren Inhaber der Kaufmann Carl
Herfurth,

- Nr. 543 die Firma „Gustav Graul“ und als
deren Inhaber der Bauunternehmer
Gustav Graul,
Nr. 544 die Firma „Adolph Michael“ und
als deren Inhaber der Kaufmann
Adolph Michael,
Nr. 545 die Firma „Carl Niethe“ und als
deren Inhaber der Möbelfabrikant
Carl Niethe,
und
Nr. 546 die Firma „Städtische Gasanstalt“ und
als deren Inhaber die Stadtge-
meinde Merseburg,
sämtlich hier.

Merseburg, den 20. März 1888.

Königl. Amtsgericht, III. Abteilung.

Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für
den Kreis Merseburg
den 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20. und
21. April cr.

und zwar in folgender Ordnung statt:

- den 13. April, früh 8 Uhr in Lützen im Gast-
hof „zum roten Löwen“ für die Dörfer
und Gutsbezirke der Amtsbezirke Ritzen,
Altranstedt und Teuditz;
den 14. April, früh 8 Uhr in Lützen im Gast-
hof „zum roten Löwen“ für die Stadt
Lützen und Gutsbezirke der
Amtsbezirke Delsitz a/S. und Großgörschen;
den 16. April, früh 7 Uhr in Schkenditz im
„Rathhause“ für die Stadt Schkenditz, die
Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke
Madelwitz, Altsherbitz, Wehlitz und Klein-
liebenau;
den 17. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“
hier selbst für die Stadt Merseburg;
den 18. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“
hier selbst für die Städte Lauchstedt und
Schafstedt und die Dörfer und Gutsbezirke
der Amtsbezirke Dürrenberg und Meuschau;
den 19. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“
für die Dörfer und Gutsbezirke der Amts-
bezirke Großgräfendorf, Niederlobbau,
Spergau, Frankleben und Wallendorf;
den 20. April, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“
hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke
der Amtsbezirke Delsitz a/B., Holleben und
Döllau

und zwar die Ortschaften innerhalb der Amts-
bezirke nach alphabetischer Ordnung.

Demgemäß weise ich die Magistrate, die
Herren Gutsvorsteher und Ortsrichter an, alle
dieserigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1865—
1868, welche noch keine definitive Entscheidung
erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedens-
zeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren
Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon
in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an
den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich
zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom
persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn
sie die Ortsrichter mit der Controlle ihrer

Mannschaften betraut haben. Gegen unent-
schuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird
mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung
vom 5. September 1875 erfolgt die Beordnung
der Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden.

Den Magistraten, Orts- und Gutsbehörden
wird daher in den nächsten Tagen mit den
Stammrollen, die von den Orts- u. Behörden
zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig
ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher im
Orte befindlichen Militärpflichtigen, soweit sie in
den Stammrollen stehen und geneuert werden,
zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die
Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu
beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage
und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der
gesetzlichen Strafen mit reinewaschenem Körper
und reinem Hemd zur Musterung zu erscheinen.
Die obigen Verzeichnisse, welche gleichzeitig als
Verzeichnisse dienen sollen, sind sorgfältig auf-
zubewahren resp. zu ergänzen, wenn Nachträge
erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grund-
listen rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und
durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungs-
tage früh 8 resp. 7 Uhr im Aushebungslokale
abzugeben, um hiernach die Mannschaften ordnen
zu können. Das pünktliche Erscheinen der
Ortsrichter ist daher durchaus notwendig.
Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit
den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen,
wo sich etwa fehlende Militärpflichtige aufhalten
oder stellen zc., da die Ortsbehörde im Stande
sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Aus-
kunft zu geben.

Die Stammrollen des Jahrganges 1866 u.
1867 sind durch die Orts- u. Behörden eben-
falls mit zur Stelle zu bringen, da deren
Ausfüllung in den Colonnen 11 bis mit 16
durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des
plattens Landes wird zur Ausfüllung der Stamm-
rollen eventuelle Schreibhülse von mir im Muster-
ungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militärpflichtigen
kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne
Nachsicht zur Anwendung. Alle diejenigen Mil-
itärpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Be-
kannmachung unachtet nicht stellen, oder ihre
Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu
entschuldigen wissen, werden als böswillig Aus-
bleibende betrachtet und haben die im § 24 der
Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen,
selbst wenn ihnen keine besondere Ordre einge-
hängigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähn-
lichen Zufällen leiden, haben dies durch 3 Zeugen-
ausagen, welche vor einer Behörde protokolllärlich
aufgenommen und an ein Edesstatt abgegeben wer-
den, zu beweisen, und diese Beweisstücke im
Musterungslokale vorzulegen. Ebenso haben
Schwerhörige, geistig Beschränkte oder Taub-
stumme Aelteste vom Vater und Lehrer resp.
protokolllärliche Zeugenaussagen dreier Personen
über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Rückichtlich der anzubringenden Reklamationen um einseitige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militärpflichtiger Leute vom Militärdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestehende Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

24. März cr.

in duplo unfehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31.1 der Wehr-Ordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 21. April cr., findet die Loosung im „Türinger Hof“ hier statt. Wer selbst seine Loosungszimmer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Musterung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve, der Landwehr und des Landsturms I. und II. Aufgebots, sowie der der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

24. März cr.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 7. März 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 26. März 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Friedrich hat, wie verlautet, bereits Gelegenheit genommen, sich mit der Angelegenheit der Fortbildungsschulen zu beschäftigen, denen er bekanntlich von je her ein lebhaftes Interesse gezeigt hat.

Der Reichsanzeiger meldet: Am 23. d. M. hat im Schlosse zu Charlottenburg die Vereidigung der Mitglieder des königlichen Staatsministeriums und des stellvertretenden Herrn Ministers des königlichen Hauses durch Se. Majestät den Kaiser stattgefunden. Daran schloß sich ein Kronrath, welchem auch der Kronprinz und Prinz Heinrich beiwohnten. Die Bezeichnung „Kronrath“ ist an Stelle der bisher üblichen Bezeichnung „Konferenz“ für die unter Vorsitz des Monarchen stattfindenden Verhandlungen des Ministeriums getreten.

Zum Stellvertretungsdekret Kaiser Friedrichs bringt die „Post“ folgende Erläuterung: Man wird nicht fehl gehen, wenn man neben dem Wunsch, dem Thronfolger nach allen Richtungen für die schweren Obliegenheiten des Herrscheramtes vollständig vorzubereiten, in der Stellvertretungsordre einen weiteren Ausfluß des Gedankens der Continuität der Regierungsmagazine, welcher auch in den Vorträgen an Reichstag und Landtag so scharf betont ist, erblickt. In welchem Umfange die Beteiligung des Kronprinzen an den Regierungsgeschäften stattfinden wird, erhellt noch nicht. Die Entscheidung ist noch vorbehalten. Es ist wahrscheinlich, daß dieselbe demnachst in der Form eines Ausführensreglements zu dem ersten Erlaß erfolgen wird. So viel scheint aber schon jetzt festzustellen, daß es sich nicht blos um die Erteilung rein formeller Gesächte, wie die Leistung von Unterschriften und dergl. handeln wird. Dies würde nicht nur mit der Zweckbestimmung der Anordnung unvereinbar sein, sondern auch

mit dem Wortlaute „Bearbeitung und Erledigung“ im Widerspruch stehen. Letztere Bezeichnungen lassen vielmehr bestimmt erkennen, daß es sich um die selbstverständlichen den Intentionen des Kaisers entsprechende, im Uebrigen aber selbstständige Wahrnehmung eines Theiles der Regierungsgeschäfte handelt. Daß durch die Beteiligung des Kronprinzen an den Regierungsgeschäften nebenbei eine Entlastung des Kaisers herbeigeführt wird, kann zur Zeit nur erwünscht sein. — Zum Schlusse wird bemerkt, daß das Stellvertretungsdekret aus dem eigensten Entschlusse des Kaisers hervorgegangen ist.

Der Runtius Galimberti hat sich sehr befriedigt über seinen Aufenthalt in Berlin und den Empfang durch die förmlichen Herrschaften ausgeprochen. Wahrscheinlich reist er selbst zur Berichterstattung nach Rom. Er fand den Kaiser sehr ruhig und verhältnißmäßig wohl aussehend.

Der Bundesrath wird heute Montag seine letzte Sitzung vor Ostern abhalten.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat den außerordentlichen deutschen Votschafter Grafen Lehndorf in feierlicher Audienz empfangen.

Prinzessin Clementine von Koburg, die Mutter des Fürsten von Bulgarien, ist aus Sofia wieder in Wien angekommen. Man sagt, sie habe das Balkanland verlassen, weil dort die Lage kritisch zu werden beginne. — Oesterreichische Blätter berichten fortwährend mit größter Bestimmtheit von neuen russischen Kasernenbauten an der Grenze. Danach haben also die Petersburger Versicherungen, es sollten keine weiteren Truppen an die Grenze kommen, wenig Werth. — In Wien begannen am Freitag die gemeinsamen Minister-Berathungen über das den Delegationen vorzuliegende Kriegsbudget. Die Nachricht von bedeutenden außerordentlichen Forderungen für Militärzwecke wird demontirt. — Auch bei den Wahlen des zweiten städtischen Körpers in Wien haben die Antisemiten und Demokraten den Liberalen mehrere Sitze abgewonnen.

Italien. In der Deputirtenkammer zu Rom wurde der Dankbeschluß des Deutschen Reichstages für die Trauerfundgebungen der fremden Parlamente zum Ableben Kaiser Wilhelms verlesen und mit lebhaftem Beifall entgegengenommen. König Humbert empfing am Sonntag den deutschen Specialgesandten Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen, welcher die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs anzeigt. Die Königin Victoria von England ist in Florenz angekommen und hat für mehrere Wochen in der Villa Palmieri Wohnung genommen. Zum Besuch trafen der Herzog und die Herzogin von Genua ein. — Aus Rom wird berichtet, daß der Kronprinz Victor Emanuel wieder dort eingetroffen ist. Alles hat ihm in Berlin gefallen, nur die Kälte nicht. — Die italienisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sollen nun endlich Aussicht auf Erfolg haben. — Römische Blätter berichten aus Konstantinopel, der türkische Großvezier habe Rußland gegenüber ein weiteres Vorgehen der Türkei gegen Bulgarien abgelehnt.

Frankreich. General Billot, welcher mit seinen Begleitern von den Berliner Trauerfeierlichkeiten wieder in Paris angekommen ist, stattete dem deutschen Votschafter Grafen Münster einen officiellen Besuch ab. Die Herren brachten die besten Eindrücke aus Berlin zurück und geben der dankbarsten Anerkennung für die in Deutschland ihnen gewordene gute Aufnahme rüchthaltlos Ausdruck. — Für Freitag war General Boulanger vor das in Paris gebildete Kriegsgericht geladen, um sich wegen seiner Angehörigkeiten zu verantworten. Er konnte aber nicht erscheinen, weil er erst am Freitag Morgen aus Clermont abgereist ist. Der Grund dafür ist der, weil er die unterwegs für ihn vorbereiteten Demonstrationen bei Tage genießen will. Auch bei der Abreise aus Clermont gab es schon Hallo. Seine Anhänger hoffen, er werde in Vaon gewählt werden. Natürlich kann er das Mandat nur annehmen, wenn er ganz aus dem Militärdienst ausscheidet. — General Boulanger ist bei seiner am Freitag Abend erfolgten Rückkehr nach Paris von ein paar hundert Schreibern mit Hofrufen empfangen, und diese Leute haben auch in den folgenden Tagen ihre „Arbeit“ fortgesetzt, aber kein anständiger Mensch

will noch etwas von dem General wissen, weil dieser es doch zu arg getrieben hat. Heute Montag wird er vor dem Kriegsgerichte erscheinen. Er denkt sich herauszureden. Die Regierung thut nichts und wird Alles dem Auspruche des Gerichts überlassen. Eine große Verammlung gegen Boulanger war von etwa 2500 Personen besucht. Der Abg. Joffrin hielt eine Rede, welche das Säbelregiment brandmarkte, während Graf Reuville zu Gunsten Boulangers sprach. Die Versammlung verlief äußerst stürmisch; Rufe „Nieder mit Boulanger!“ wurden mit Hofrufen auf Boulanger beantwortet. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, der sich auf das Schärfe gegen Boulanger auspricht. Bei der Abreise des Generals aus Clermont wurde ein Boulanger feindlicher Journalist von der wüthenden Menge halbtodt geschlagen. — Der deutsche außerordentliche Abgesandte General von Alten ist vom Minister Florens und dann vom Präsidenten Carnot empfangen.

Rußland. Nach einem Wiener Bericht aus Warschau hat die russische Regierung zahlreiches Kriegsmaterial, besonders Munitionswagen neu bestellt.

Orient. Der König und die Königin von Rumänien sind aus Wien wieder in Bukarest angekommen. — Königin Natalie von Serbien wird nächstens in Belgrad eintreffen und später in Nisch Wohnung nehmen. Es entspricht dem bekannten Uebereinkommen. Die Königin dürfte in dem prachtvollen, von Midhat Pascha in Nisch erbauten Palast eine würdige Residenz finden. Zu ihrem Unterhalt erhält sie monatlich 24000 Franken.

Parlamentarische Nachrichten.

Am letzten der in Berlin tagenden Parlamente ist am Sonnabend das preussische Herrenhaus in die Osterferien eingetreten, nachdem der Staatshaushalt betat den Abgeordnetenaußschüssen gemäß angenommen war. — Nächste Sitzung: unbestimmt.

Heer und Marine.

Das Militärwochenblatt enthält eine Bekanntmachung des Generals von Bape, wonach die für die Frühjahrsbefichtigungen des Gardekorps veröffentlichte Zeitentheilung außer Kraft tritt. Frühjahrssparaden finden nicht statt. — Dasselbe Blatt schreibt in seiner Nummer vom 24. d. M.: Es darf auch in der tiefen Trauer dieser Zeit an dem Gedenken der Armee ein Tag nicht unbeachtet vorübergehen, welcher unter anderen, fröhlicheren Verhältnissen gewiß der lebendigsten Theilnahme sicher gewesen wäre. Am 25. d. M. werden 50 Jahre vollendet sein, seit Otto von Bismarck zur Fahne des Garde-Jäger-Bataillons den Eid der Treue schwur. Die ganze Welt weiß, wie er ihn gehalten, wie sein ganzes Leben dem Dienste des Königs und des Vaterlandes geweiht geblieben ist. Die Armee, deren Tapferkeit und Hingebung der von ihm geführten Politik stets die zuverlässige Grundlage geboten hat, rechnet es sich zur höchsten Ehre, ihn zu ihren verdienstlichsten Generalen zählen zu dürfen. Unvergessen werden ihr die anerkennenden Worte bleiben, die der Reichskanzler in der denkwürdigen Reichstags-sitzung vom 6. Februar d. J. sprach. Und wenn er diesen Theil seiner Rede mit den Worten schloß: „Darin sind wir Jedermann überlegen und deshalb können sie es uns nicht nachmachen,“ so klingt aus dem Herzen der Armee, in die er vor 50 Jahren eintrat, ihm der Wunsch entgegen: „Gott erhalte ihn noch lange, denn ihm wird es Keiner nachmachen.“

Todesfälle.

Der bedeutende polnische Geschichtsforscher und Publizist, Landtags-Abgeordneter von Jaroslaw, ist in Polen gestorben.

— Cassan Pascha, der Bruder des Scheib von Egypten ist am 22. März in Konstantinopel gestorben. Cassan hat einige Jahre als Officier bei den Garde-Regimenten in Berlin gedient, kriegerische Vorbereitungen aber nie erworben. Im Jahre 1876 machte er den Feldzug der Egypter gegen Abyssinien mit, und gerieth in die Gefangenenschaft der Letzteren, aus welcher ihn sein Vater los-taun mußte.

Bermischte Nachrichten.

Das Schloss Charlottenburg verlautet, daß das Bedenken des Kaisers verhältnißmäßig gut bleibt. Der Schlaf ist in der Nacht seltener

unterbrochen, der Auswurf geringer und nicht so blutig gefärbt, als in den früheren Tagen. Auch der allgemeine Kräftezustand, wemgleich er besser sein könnte, giebt zu Bedenken direct nicht Anlaß. Nur gegen Abend fühlt der Kaiser sich in Folge des vielen Arbeitens häufiger matt und abgespannt. Er sucht daher Abends schon gegen 10 Uhr das Bett auf, um regelmäßig um 9 Uhr am nächsten Morgen sich zu erheben. Des Nachts wacht bei ihm ein bewährter und erprobter Krankenwärter, den Professor von Bergmann empfohlen und der bereits in San Remo Wartedienste gethan hat. Das Project einer Uebersiedelung nach Wiesbaden ist der Kat. Ztg. zufolge definitiv fallen gelassen worden, dagegen wird im Neuen Palais bei Potsdam Wohnung genommen werden, sobald es die Witterung erlaubt, also im Mai. Die Prinzessinnen-Töchter, mit welchen der Kaiser besonders gern verkehrt, haben jetzt auch im Charlottenburger Schlosse Wohnung genommen. Der Monarch überreichte dem Dr. Hermann Krause persönlich seine Ernennung zum Professor an der Berliner Universität mit herzlichem Glückwunsch. Madenzie und Howell sollen einen Orden erhalten, doch muß dazu erst die Zustimmung der Londoner Regierung nachgeschickt werden, da englische Unterthanen keine fremden Auszeichnungen annehmen dürfen. Sonnabend Nachmittag starrte Prinz Heinrich mit seiner Braut, der Prinzessin Irene von Hessen, dem Kaiser einen Besuch ab.

Auch vom Sonntag lauten die Nachrichten aus Charlottenburg günstig und die Aerzte denken nunmehr ernstlich daran, den Kaiser in die frische Luft zu bringen, sobald das Wetter nur etwas warm geworden. Um Erkältungen vorzubeugen, wird die Promenade im Schloßpark nach dem Mausoleum zu einen dicken Bohlenbelag erhalten, der nöthigenfalls noch mit Decken versehen wird. Nachrichten aus Gms, welche von einer Uebersiedelung nach dort sprechen, sind unbezweifelbar. An weitere Reisen als bis nach Potsdam wird im Charlottenburger Schlosse nicht gedacht. Sonntag Vormittag wohnte das Kaiserpaar wieder dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bei. Auch Deputationen der wachhaltenden Militärabteilungen waren anwesend. Der Kaiser empfing eine größere Zahl von fürstlichen Besuchern, u. A. den Prinzen und die Prinzessin Albrecht, den Erbprinzen und die Erbprinzessin von Meiningen u. s. w. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnten in Lichtersfelde der Einsegnung der Kadetten bei. — Durch Theilnehmer an den im Schlosse zu Charlottenburg abgehaltenen Gottesdiensten ist bekannt geworden, daß auf Befehl des Kaisers in dem allgemeinen Kirchengebete bei der Fürbitte: „Laß, o Herr, Deine Gnade groß werden über den Kaiser, unseren König und Herrn,“ die Einschaltung „Deinen Knecht“ zur Anwendung gekommen ist.

* Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers bringt die Frkf. Ztg. noch folgenden Specialbericht: Das gegenwärtige Befinden des Kaisers ist nicht Anlaß, daß das Stellvertretungsdekret jedoch erschienen ist. Es geht dem Kaiser nicht nur verhältnißmäßig gut, wir wissen auch zuverlässig, daß eine Besserung in dem Zustande des Reichthops und der Luftzöhre eingetreten ist. Dies und die Zunahme der Kräfte haben bei den beteiligten Aerzten, auch bei denen, die von Anfang an eine pessimistische Auffassung vertraten, zwar nicht eine Aenderung der Ansichten über die Natur des Leidens, wohl aber über den Verlauf und die Dauer desselben hervorgebracht. Man giebt sich in diesen Kreisen jetzt weit besseren Hoffnungen hin, als in den letzten Wochen, und ist eifrig darauf bedacht, zu verhüten, daß der verhältnißmäßig günstige Verlauf des Leidens, den man jetzt erwartet, durch Zwischenfälle unterbrochen und vereitelt werde, welche durch Ueberanstrengung, Erkältung und dergleichen herbeigeführt werden könnten. Daher die Schonung, die sich der Kaiser auferlegen muß, daher der Verzicht auf Empfang der Präsidien der parlamentarischen Körperschaften, der nicht seinen Wünschen, sondern dem ärztlichen Gebot entspricht.

* Der russische Thronfolger spricht, wie aus Petersburg gemeldet wird, in sehr herzlichen Ausdrücken über den Empfang, welcher ihm in Berlin zu Theil geworden. Es habe ihn tief ergriffen, als Kaiser Friedrich ihn oben

auf der Schloßterrasse in Charlottenburg empfangen und in seine Arme geschlossen habe. Die Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck sei ihm von höchstem Interesse gewesen, und der warme herzliche Ton, in welchem Bismarck zu ihm gesprochen, habe ihn ungemein wohlthuend berührt. Im Allgemeinen bezeichnet der Thronfolger seine Berliner Erinnerungen als unaussprechlich für sein ganzes Leben.

* Sämmtliche Adressen der parlamentarischen Körperschaften in Berlin für den Kaiser sind nunmehr in Charlottenburger Schlosse abgegeben, da der Kaiser die Präsidien jetzt nicht empfangen kann. Die Herren haben auch bereits Berlin verlassen. Die Adressen der beiden Häuser des Preussischen Landtages sind ebenso, wie die des Reichstages, Runkelwerke.

* Der bekannte Reichstagsabgeordnete Fehr von Stauffenberg ist nicht unerheblich erkrankt.

* Ein unangenehmes Nachspiel werden die Berliner Gastwirthe erleben, welche während der Beisehungsfestlichkeiten Kaiser Wilhelms ihre Preise erhöht, verdoppelt und verdreifacht haben. Gegen diese Wirthe wird, wie die „Post“ berichtet, wegen Verletzung des § 75 der Gewerbeordnung jetzt strafrechtlich vorgegangen werden.

Markt-Berichte.

Merseburg, 24. März. Höchster u. niedrigster Marktpreis der Getreide in der Höhe vom 18. bis mit 24. März. c. pro Stck 7,50—12,00 M.

Halle, 24. März. Preise mit Ausschlag per 100 Kilo netto. Weizen fest 150—169 M., Roggen ein. Bf. 117—121 M., Gerste fest Futtergerste 110—129 M., Landgerste 135—143 M., Erbsen fest 145—154 M., Erbsen ohne Bf. 158, Hafer fest Bf. 122—128 M., Weizen — M., Raps ohne Anker — M., Erbsen, Victoria: 140—150 M., Kümmel excl. Sad u. 100 Kilo netto 48—49 M., Stärke bei mangelnden Vorräth-n rege gefragt, incl. Fas u. 100 Kilo 39,00 bis 40,00 M. bei.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo netto. Bohlen 26—36 M., H. bill., Bohlen 21—22,00 M., Schwerkohlen, Kuppen — M. ohne Preisangabe. Kiefern, Weißer 40—70 M., Schweißholz 40—75 M., Kistholz 60—75 M., Eparierte 22,00—24,00 M. Futtermittel: Futtermehl 13 M., Roggenkleie 8,50—8,75 M., Weizenkleie 8,50—8,60 M., Weizenriesel 8—8,50 M., Weizenmehl 9—10 M., dunkle 8—9 M., Gersten 12,50—13 M., Hafer 25,00—27,00 M., Kümmel 44,50 M., gelb., Petroleum 27—27,50 M., Solaröl feiner 8,25/30° 12,50 M., Spiritus, p. 100 Liter-Procent nachgebend, Kartoffelspiritus 86,30 M.

Industrie, Handel und Verkehr.

Böhmische Nordbahn 4 pSt. Gold-Prioritäten von 1882. Die nächste Zeichnung findet Anfang April statt. Gegen den Sonntagsluft von ca. 1 1/2 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Ban'haus Carl Meuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pf. pro 100 M.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg vom 19. bis 25. März 1888.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Schulze mit Emilie Emma Hertel, Rauchfabrikstraße 6a; der Calculator Carl Emil Oskar Bollert mit Johanne Marie Apelt, in Halle a. S.; der Maurer Friedr. August Diegel mit Louise Minna Stange, Schmaltestr. 13.

Geboren: Dem Handarbeiter K. Riege eine Tochter, Unteraltensburg 28; dem Handarbeiter F. D. Klotz ein S., Sand 15; dem Schneidermstr. A. Langhals ein S., Gottedorfstr. 28; dem Mechaniker W. Fortel eine T., Karlsru. 6; dem Tischler F. Sauer eine T., Mülserstr. 5; dem Schlosser A. Jünger ein S., Bornewal 24; dem Regier-Diätar D. Busch ein S., Unteraltensburg 50; dem Bäcker D. Platon eine T., Markt 20; dem Ingemeur Th. Lange ein S., Halle'sche Str. 21b; dem Former W. Klumpe ein S., Breiterstr. 11.

Verstorben: Des Handarbeiters G. Flohr S. Carl Paul, 18 L., Krämpfe, Saalkr. 3; ein ungeb. todtgeb. S.; des Carouffellbesizers K. Hierz S., Marie Marthe, 4 M., Krämpfe, Steinstr. 4; des verstorb. Mannes G. Hierz Ehefrau Henriette Wilhelmine geb. Schmidt 64 J. 5 M., Unteraltensburg, Weinberg 8.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Rudolph Franz Curt, Sohn des Bachmeisters im Königl. Füsilier-Regiment Nr. 12 Hesse. — Getauft: Der Fabrikar. Carl Friedrich Schulze hier mit Jungfrau Emilie Hertel. — Beerdigt: den 25. März die jüngste Tochter des Carouffellbesizers Hierz.

Stadt. Getauft: Hermann Johannes Julius, S. des Uhrmachers Kläuter; Ernst Friedrich, Sohn des Schmiedes Börner; Auguste Marie Charlotte, Tochter des Kaufmanns Kämmerer; Amalie Marthe, S. des Geschäftsführers Hoffmann. — Getauft: K. E. D. Bollert Kalkulator in Halle mit Frau J. M. geb. Apelt hier; F. A. Diegel, Maurer hier mit Frau E. M. geb. Stange. — Beerdigt: Den 21. März der jüngste Sohn des Handarbeiters Flohr; den 22. März eine ungeb. todtgeb. Tochter. — Altensburg. Beerdigt: Die hinterlassene Ehefrau des Mannes Hierz.

Gottesdienst-Anzeigen.

Mittwoch, den 28. März 1888: Beichte mit dem Konfirmanden.

2 Uhr Herr Past. Werber mit den Knaben.
3 Uhr Herr Diak. Bloch mit den Mädchen.

Todes-Anzeige.

Montag früh 2 Uhr 50 Min. entschlief sanft nach kurzen Leiden zur ewigen Ruhe unsere liebe gute Tochter Toni im Alter von 1 Jahr 2 Mon. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

C. Heuschkel, Gastwirth,
nebst Frau und Kinder.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
grosse Ritterstr. 14
im Hause des Herrn Lechte.
Strauch, Oberförstler.

Eine schlaftbare Färse steht zum Verkauf



Naundorf 2.

Ein Arbeitspferd (Percheron) 5 Jahr alt, Blauschimmel, steht zu verkaufen
Meuschau No. 8.



heute frisch hausgeschlachte

Roth- und Leberwurst

bei **J. C. Beyer, Unteraltensburg 59.**

Kirchenkasten-Rechnungen

jederzeit am Vager in der

Buchdruckerei des Kreisblatt.

Bringe in empfehlende Erinnerung:
alle Sorten Speisekoffe zu Sommerkleidern, große Auswahl in Wändern, Rätschen, angefangenen Arbeiten ic.
Johanne Zehme.

Klassensteuer-

Reclamations-Formulare

vorräthig in der

Merseburger Kreisblatt-Expedition,

Unteraltensburg Schulplatz 5.

In meinem neubauten Hause in der Annenstraße sind 3 freundliche Etagen bestehend in 6 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen.
Näheres **Lotharstraße 3e.**

Ein kräftiges Mädchen, welches Dienen der Schule verläßt, für leichten Dienst gesucht.
kleine Ritterstraße Nr. 8.

Stift Merseburger Prediger-Witwen- und Waisen-Fiskus.

Es wird hiermit zur Kenntniß aller Beteiligten gebracht, daß nach dem Ableben des Herrn Pastor Heinen der Herr Pastor **Leubner** hier selbst, Neumarkt 39, zum provisorischen Administrator ernannt worden ist.

Merseburg, den 23. März 1888.

Leubner,

Kön. Stifts-Superintendent u. Konfirkorial-Rath.

Stadttheater Halle.

Dienstag 27. März: Zum 1. Male in dieser Saison: Die Entführung aus dem Serail. — Constanze: Caroline Charles-Hirsch als Gast. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Tannhäuser. — Donnerstag: Faust, 1. und 2. Theil, beide Tagewerke an einem Spielabend. — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Unbestimmt. — Sonntag: Nachmittags: Der Postillon von Longjumeau. Abends: Der Trompeter von Säckingen.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Dienstag: Das Testament des großen Kurfürsten. — Mittwoch: Neu einstudiert: Rignon. Oper in 3 Acten von M. Carre und F. Barbier. Musik von Ambroise Thomas. — Donnerstag, Freitag u. Sonnabend: Geschlossen. — Montag, Dienstag und Mittwoch Anfang 1/7 Uhr.

Altes Theater. Dienstag: Die 7 Schwaben. Anfang 7 Uhr. — Von Mittwoch bis mit Sonnabend: Geschlossen.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der freiwilligen und städtischen Feuerwehr mache ich hiermit bekannt, daß künftig bei Bränden die Alarmhörner seitens der Feuerwehrmeldestellen zur Verwendung kommen werden, um die Feuerwehr zu alarmiren.

Merseburg, den 26. März 1888.

Wißh. Aops. Feuerlöschdirector.

Kaufm. Fortbildungsschule.

Der neue Kursus beginnt

Mittwoch, den 11. April cr.

Anmeldungen nimmt entgegen

Keller, Lehrer.

Unter
Aussp. durch
Herrn Dr.
F. Zabel,
in
Wid.
Prinzipal-Beisitz.

GELOSSE

Zählung: 27. April 1888.

des Frauen Vereins zur Krankenpflege
in Merseburg

Hauptgewinn 1000 Mk. 20,000
1000 Gewinn im Gesamtvertheil v. Mk. 100,000
Lose zu Mk. 1, 1 Stück Mk. 10.

Merseburger
Verlosung
Wid.
Aussp. durch
F. Zabel,
in
Wid.
Prinzipal-Beisitz.

Auch sind die Loose zu haben

in
Merseburg
beim
L. Zehender.

Kartoffeln

werden diverse Sorten in Posten zu kaufen gesucht.
Preisofferte mit Muster nimmt entgegen

F. Zabel, Magdeburg,
Pabnstraße 14.

Ausverkauf!

Esdremadura Hauschild
weiß Nr. 2, 3, 4, 5, 6,
p. Pfd. 200, 210, 230, 245, 275
p. Lage 20, 21, 23, 25, 28,
sowie ungebleichte Garne und
moderne farbige Strumpf-Garne
besonders billig.

Anna Krampf,
Nitterstraße.

Wasserdichte Wagen- u. Pferddecken



Ed. Klaus.

- ff. amerik. Ringäpfel,
- „ bosnische Pflaumen,
- „ türkische do.
- „ italienische Prunellen,
- „ Sultan-Feigen,
- dickeingekochte Preiselbeeren,
- ff. Sensgurken,
- „ Pfeffergurken,
- „ saure Gurken,

sowie eine große Auswahl eingem.
Gemüse und Früchte in Gläsern und Dosen
empfehl

Paul Barth.

Cordantoffel. Französisches à Dutz. Paar
in Leder, gesteppt. Kirschbl. M. 5,00
in imil. Leder, M. 4,75, in Rindspalt-
leder M. 5, mit halbgewaschenen Tuschohlen M. 4,50 bis M. 10,
Tuschohle, Cordantoffel in halbgewaschenen Tuschohlen M. 11
Kutschenschuhe liefert G. Engelhardt, Zeitz

Scheeren, Rasiermesser, Maschinenmesser etc.

werden geschliffen und reparirt in der
Dampf Schleiferei von
Carl Baum,
Delgrube 9.

Geschäfts-Gröpfung.

Den geehrten Bewohnern von Merseburg und Umgegend, sowie meinen
werthen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich
Oberaltenburg Nr. 21 ein

Restaurations- und Speiselocal

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
Gäste durch aufmerksame Bedienung und durch Verabreichung von nur
guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen. Um gütigen und zahl-
reichen Besuch bitte

Franz Günther.

G. Schönberger, Gotthardtsstraße,

Fabrik engl. Biscuits und Conditoreiwaaren,
empfehl

Cacao, Chocolate, Confituren, Thee und feines Gebäck;

holländischen Cacao von van Houten in Weesey und Gade in Hamburg.

Vanille-Chocolate 1,20, 1,60, 1,80, 2,00, 3,00.

Gewürz- und Gesundheits-Chocolate 1,20, 1,40,

Leguminosen-Chocolate 1,60,

entölten Cacao 2,00, 2,40, 3,00,

Bruch-Chocolate m. Vanille 1,00, 1,20,

Chocolade m. Sago-Puder 0,80, 1,00, 1,20,

Chocoladenpulver m. Sago-Puder 0,60, 0,70, 0,80, 1,00.

feinste **Caramellen** und **Bonbons** von vorzüglichem Geschmack.

Fondants, Desserts und **Confecte** in größter Auswahl,

engl. Biscuits und **Waffeln** in bester Qualität,

feine und gewöhnliche **Zuckerwaaren** in denkbar größter Auswahl.

Oster-Artikel, als: Eier Thiere u. s. w.,

von Chocolate, Zucker und Marzipan in verschiedenster Art.

Für Wiederverkäufer niedrigste Preise resp. höchsten Rabatt.

Bestell-Einladung

auf die

Hallische Zeitung (Courier)

für das II. Vierteljahr 1888.

Die Hallische Zeitung ist in Anbetracht ihrer Reichhaltigkeit die billigste Zeitung Deutsch-
lands.

Die Hallische Zeitung dient den Interessen der nationalen Parteien. Die Einigkeit
dieser Parteien im Interesse der gemeinsamen Wohlfahrt zu fördern, ist ihre Aufgabe, nicht aber ein
Partei-programm zu veröffentlichen.

Ganz besondere Sorgfalt wird dem feuilletonistischen Theile gewidmet. Außer einem
spannenden Roman aus der Feder eines namhaften Autors bringt die Hallische Zeitung
interessante Artikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, Novellen, Humoresken etc. II. A.
erscheinen in der Hallischen Zeitung fortlaufend „Beiträge zur Landes- und Volkskunde der
Provinz Sachsen.“ zusammen gestellt auf Grund der vom Verein für Erdkunde zu
Halle a. S. ausgesandten Fragebogen zur Erforschung thüringischer und sächsischer
Volksart. Für alle Freunde der Heimathskunde von höchstem Interesse.

Ausgebreiteter Depeschendienst, der die Mittheilung der neuesten Nachrichten zu
gleicher Zeit mit den Berliner Blättern ermöglicht. Kein Organ der Provinz bringt
das Neuere so schnell wie die „Hallische Zeitung“.

Bestellungen auf die Hallische Zeitung werden von allen Kaiserlichen Post-
anstalten und den Landbriefträgern zum Preise von 3 M. für das Vierteljahr entgegengenommen.
Die Hallische Zeitung liefert vermöge ihrer großen Verbreitung Inseraten den besten
Erfolg. Sämmtliche Inserate der Hallischen Zeitung finden auch in dem „Hallischen Inseraten-
blatte“ kostenlose Aufnahme.

Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.

Zu zahlreichem Abonnement ladet herzlich ein

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle a. S., gr. Märkerstraße 11.

Sämmtliche Schulbücher

in den neuesten Auflagen, solid und dauerhaft
gebunden vorrätzig in der

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Hypothekenkapitalien

jeder Größe zu dem üblichen Zinsfuß hat
stets auszuleihen

Carl Rindfleisch.

in Merseburg, Burgstraße Nr. 12.

Eine kleine, ruhige Wohnung wird zum
1. April cr. gesucht. Gefl. Off. werden unter
E. T. in die Kreisblatt-Exped. erbeten.

Ein seidenes Tuch auf dem Wege von Gensfa
nach Blößen gefunden worden. Abzuholen im
Ortsrichter-Amt zu Gensfa.